

HTA-Bericht

zur medikamentösen Behandlung der ADHS im Erwachsenenalter



Prof. Dr. Krause ist Neurologe
an der Universität München



Prof. Dr. Klaus-Hennig Krause

Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) wurde 1969 als eine nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) gegründet. Zu seinen Aufgaben gehört es, der fachlich interessierten Öffentlichkeit Informationen aus dem gesamten Gebiet der Medizin zugänglich zu machen. Im Jahr 2000 richtete das DIMDI die Deutsche Agentur für Health Technology Assessment (DAHTA) ein. Der Begriff Health Technology Assessment (HTA) bezeichnet einen Prozess, mit dem gesundheitsrelevante Verfahren und Technologien systematisch bewertet werden, die einen Bezug zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung haben. HTA beurteilt dabei die Aspekte Sicherheit, Wirksamkeit und Kosten im Vergleich zum Nutzen sowie epidemiologische Fragestellungen. Außerdem werden soziale, rechtliche und ethische Effekte berücksichtigt. Im HTA sollen vorhandene Forschungserkenntnisse und Informationen beschafft und gewertet, in einem Bericht zusammengefasst, Schlussfolgerungen abgeleitet sowie Handlungsempfehlungen für die Gesundheitsversorgung gegeben werden.

Entscheidungen im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik müssen auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen getroffen werden, d.h. evidenzbasiert sein. Hier setzt das HTA-Verfahren an: Vorhandene medizinische, ökonomische, ethische, juristische sowie sozi-

ale Informationen werden systematisch aufbereitet und mit Handlungsempfehlungen in einem HTA-Bericht dargestellt. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und stehen gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern als übersichtliche und evidenzbasierte Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Gemäß Aussage des DIMDI hilft HTA somit, die unkontrollierte Verbreitung unzureichender Technologien im deutschen Gesundheitssystem zu verhindern, die damit verbundene finanzielle Belastung zu mindern und die Qualität medizinischer Versorgung zu steigern.

HTA soll durch eine frühzeitige umfassende Bewertung dazu beitragen, innovative Verfahren schnell ins Gesundheitssystem zu integrieren und unnötige Verfahren zu entfernen.

Inzwischen liegen über 100 HTA-Berichte vor. Erfreulicherweise befasst sich der neueste Bericht zum ersten Mal mit der ADHS, und zwar speziell der medikamentösen Therapie bei betroffenen Erwachsenen.

Im Folgenden soll die Zusammenfassung dieses 242 Seiten umfassenden Berichtes wiedergegeben werden:

HINTERGRUND: Bei der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) handelt es sich um eine psychische Störung. Die betroffenen Personen sind in der Regel überaktiv, unachtsam und leichtfertig. Diese Erkrankung beginnt immer im Kindesalter, kann aber bis ins Erwachsenenalter bestehen bleiben. Sie wirkt sich für die Betroffenen in nahezu allen Lebensbereichen aus. Die Lebensqualität ist häufig infolge der typischen Symptome und der hohen Rate an Begleiterkrankungen eingeschränkt. Eine bewährte Form der Therapie ist die Behandlung mit anregend wirkenden Arzneimitteln. In erster Linie wird der Wirkstoff Methylphenidat eingesetzt. Er ist für die Behand-